

Naunhofer Nachrichten



Ortsblatt für Albrechtshain, Ammelshain, Belgershain, Beucha, Borsdorf, Licha, Erdmannshain, Fuchshain, Großheinberg, Klinge, Köhra, Kleinpössa, Kleinheinberg, Lindhardt, Pomßen, Seifershain, Standnig, Threna, Wolfshain, Zwerndorf und Umgegend.

Mit der Sonntags-Gratis-Beilage „Deutsches Familienblatt“.

Dieses Blatt erscheint in Naunhof jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend mit dem Datum des nachfolgenden Tages und kostet monatlich 35 Pf., vierteljährlich 1 Mark. Für Inserate wird die gewöhnliche einpaltige Zeile oder deren Raum mit 8 Pfennigen berechnet, bei Wiederholungen tritt Preisermäßigung ein.

Nr. 44. Sonntag, den 15. April 1894 4. Jahrg.

Holz = Auktion.

Naunhofer Staatsforstrevier.

Sonnabend, den 28. April d. J. von Vorm. 10 Uhr an.

602 eich. Klöber von 13 bis 123 cm Stärke, 2 bis 8 m Länge, 1364 eich., 67 weisbuch., 113 ah., 18 birf., sowie 4 rüst. und eich. Klöber von 13 bis 34 cm Stärke, 2 bis 4 m Länge, 460 eich., 514 eich., 74 weisbuch., ah., birf. und rüst. Stangenklöber von 10 bis 12 cm Stärke, 2,5 bis 4 m Länge, 5 Km eich. Kuchschelte. Aufbereitet in Abth. 50, 53 und 55.

(Zusammenkunft an der Parthenbrücke im Schlangenvinkel.) Zahlstelle: Gasthof „zum goldenen Stern“ Naunhof.

Montag, den 30. April d. J. von Vorm. 10 Uhr an.

Gasthof „zum gold. Stern“ in Naunhof.

294 Km. harte und 12 Km. weiche Brennweite, Brennknüppel, Jaden und Keste, 286 Km. hartes und 150 Km. weiches Brennreisig in Haufen, 36 Km. harte Stöcke. Aufbereitet in Abth. 9, 16, 49, 50, 53, und 55.

Königl. Forstrevierverwaltung Naunhof und Königl. Forstrentamt Wurzen, am 7. April 1894.

Naunhof.

Geißler.

Derliche und sächsische Nachrichten.

Naunhof als Sommerfrische. Die zahlreichen Anpreisungen von Curorten und Sommerfrischen, welche mit Beginn der schöneren Jahreszeiten in den Blättern zu erfolgen pflegen, machen für diejenigen, welche für ihre Erholung oder Genesung einen Aufenthalt zu suchen haben, die Wahl oft schwer. Warum aber in die Ferne schweifen? Das Gute liegt so nah! In einer halben Stunde bringt uns die Leipzig-Dresdener Eisenbahn nach dem zwischen herrlichem Wald reizend gelegenen und freundlich aussehenden Städtchen Naunhof, dessen brave und blebere Bewohner ihre sauberen, zweckentsprechenden und preiswerthen Wohnungen gern an Sommergäste abtreten und solchen in entgegenkommendster, herzlichster Weise alles Das zu bieten sich bestreben, was nur immer erträglich werden kann. Trotz der geringen Entfernung von Leipzig, die für Manche ja wegen der vorzüglichen Communication in geschäftlicher und anderer Hinsicht von ganz besonderem Vortheil ist, findet man dort die reinste, ozonreichste Luft der ausgedehnten Laub- und Nadelholzwälder, deren außerordentlicher Reichthum an gesundem Wasser durch eine bereits seit dem Jahre 1887 bestehende, sowie eine noch im Bau begriffene Wasserleitung der Stadt Leipzig zu Gute kommt. Reizende Alleen und Waldwege bieten die schönsten Spaziergänge, zahlreiche, von dem dortigen Verschönerungsverein errichtete Ruheplätze gesündesten und angenehmsten Aufenthalt im Walde. Keinerlei ansteckende Krankheiten gefährden den Ort. Arzt und Apotheke erfüllen alle Bedürfnisse der Kranken, zahlreiche, gute Gasthöfe und Restauration die der Gesunden. Kurz, allen denen, welche Erquickung in reinster Waldluft bei ruhigem, angenehmen Aufenthalt für Wochen oder Monate suchen, kann dieses Land- und Waldstädtchen als ein bereits vielfach bewährter Lustort auf das Angelegentlichste nicht genug empfohlen werden.

Naunhof. Das von der Kapelle des R. S. Jägerbataillons Nr. 15, unter Leitung des Herrn Stabschornisfen Herz aus Wurzen, am Donnerstag Abend im Rathhause veranstaltete 3. und zugleich letzte Abonnements-Konzert war sehr gut besetzt. An Orchesternummern, deren Ausführung im großen Ganzen allen gerechten Anforderungen genügte, enthielt das Programm eine reiche Fülle. Die Wiedergabe desselben gelang vorzüglich gut und stellte der Direktionsbegabung des Herrn Herz ein recht günstiges Zeugniß aus. Der hierauf folgende Ball legte Zeugniß ab, daß nunmehr die Zeit der Wintervergügen vorüber ist und das Tanzbein einer ordentlichen Erholung bedarf.

Naunhof, 14. April. Gestern Vormittag erscholl Feuer-Alarm der hiesigen freiwilligen Feuerwehr nach Auswärts. Dichte Rauchwolken und heller Feuerfchein verkündeten, daß das benachbarte Threna von einer Feuersbrunst heimgesucht war. Es brannte eine Scheune des Gutsbesizers Heine, die von einem 8 jährigen Jungen in Brand gesetzt sein soll. Der dortigen Einwohnerschaft mit ihrer vorzüglichen neuen

Gemeindepritze gelang es denn auch sehr schnell bei der zum Glück herrschenden Windstille, das Feuer auf seinen Heerd zu beschränken, ohne die mit Spritzen herbeigekommene nachbarliche Hilfe von Fuchshain, Köhra und hier wesentlich zu bedürfen. Seit einem Vierteljahr ist das schon der 3. Brand, der diese Gemeinde heimsucht, ohne daß die Entstehungsbursachen der beiden ersten Feuer bis jetzt aufgeklärt sind. — Das wäre für dieses Jahr genügend Aufregung und Schreck für die dortigen Bewohner. — Den etwas Abergläubigen wird es eine besondere Veruhigung sein, daß es diesmal nicht ins Feuer „gerent“ hat, wie am letzten Mal, worauf immer wieder bald Feuer entstehen muß, wie uns ein dortiger Gutsbesitzer allen Ernstes seiner Zeit erzählte, und diesmal bestätigt gefunden hat.

Eine sehr lobenswerthe Einrichtung ist jetzt von dem Reichspostamt getroffen worden. Der Generalpostmeister hat verboten, das künftighin in Beamtenkreisen Sammlungen vorgenommen werden, um Vorgesetzten oder Kollegen bei Festlichkeiten Geschenke oder anderweitige Zuwendungen zu machen. Bei dem Verbote scheint man von dem leitenden Gedanken ausgegangen zu sein, daß solche Sammlungen stets mit einem gewissen Zwange verbunden sind. Den Postbeamten wird diese Bestimmung gegenwärtig durch ein Rundschreiben bekannt gegeben. Es steht zu erwarten, daß die übrigen Behörden es dem Reichspostamt nachthun werden.

Die Falb'schen sogenannten „kritischen Tage“ im zweiten Quartal dieses Jahres sind die folgenden: 5. Mai kritischer Tag 1. Ordnung, 20. April und 4. Juni 2. Ordnung, 19. Mai und 18. Juni 3. Ordnung. An diesen Tagen dürfen wir also auf kein freundliches Gesicht des Himmels rechnen.

Es sei daran erinnert, daß die Eintragungen in die Arbeitsbücher der minderjährigen Arbeiter seitens der Arbeitgeber mit Tinte zu bewirken sind und daß auch die Verwendung von Farbenstempeln an Stelle der Unterschrift unzulässig und verboten ist, ferner dürfen diese Einträge keinerlei Urtheil über Führung und Leistung des Arbeiters enthalten.

Leipzig. Die „Hellsarmee“ hat ihren siegreichen Einzug in der „Heidenstadt“ Leipzig gehalten, wo nach der Ansicht eines „Majors“ Hunderttausende im Unglauben leben. Wohl an 300 Personen hatten sich heute Abend zu dem Vortrage eingefunden, für dessen Anhörung 20 Pf. bezahlt werden sollten, was hochhofter Weise die Polizei nicht zuließ. Ein „Soldat“ und zwei „Soldatinnen“, worunter auch eine junge „Leipziglerin“, erzählten, wie sie zur Hellsarmee gekommen, deren Geschäfte einstweilen hier durch einen Herrn Schwarze, Sternwartenstraße 36, geführt werden. Ganz Sachen soll erobert werden. Die Versammlung verlief durchaus ruhig und eine größere Anzahl von Zuhörern ließ sich auch anwerben. — Eine Mutter, die kein Herz für ihr Kind hat, gehört Gott sei Dank, zu den Seltenheiten und eine solche Seltenheit ist leider hier wieder einmal zu verzeichnen,

da die 30 jährige Frau eines Kaufmanns ihr 7 jähriges Kind fortgesetzt dermaßen gequält hat, daß ernstliche Folgen für dasselbe nicht ausgeschlossen sind. Die unnatürliche Mutter wurde verhaftet.

Zwendau. Als kürzlich zwei Schulknaben in dem Eichholze Blumen suchten, sprang plötzlich ein Reh vor ihnen auf, das eine Schlinge am Hals trug. Nach wenigen Schritten stürzte es nieder und war tot. Die Knaben gaben das Reh in der Oberförsterei ab. Das arme Thier muß furchtbare Anstrengungen gemacht haben, um sich von der Schlinge zu befreien, denn der Hals war fast nackt. Es müssen rohe Menschen sein, die auf diese Art Wildbieberei treiben.

Rohwein. Auch in diesem Jahre entwickelt sich in unserm Städtchen bereits jezt eine umfangreiche Bauhätigkeit. Das vergangene Jahr hat unsere Stadt die Errichtung neuer und die Vergrößerung bestehender Fabriken gebracht. Der Stadtrath hat dem unter bewährten Vortheil des Gravieranstaltsbesizers F. O. Raupert stehenden Ausschusse zur Hebung der Industrie Rohweins unter Anerkennung der erproblichen Thätigkeit desselben abermals zur Gewinnung neuer Industriezweige eine erhebliche Summe zur Verfügung gestellt. Da Bauland in Rohwein billig zu haben ist und da überdies das Baumaterial einen geringeren Preis hat als anderwärts, hofft man, daß auch in diesem Jahre wieder neue zahlreiche Fabriktablissements in Rohwein entstehen.

Rohwein. Der am 6. Juni 1869 gegründete Sängerbund „Saxonia“, der die Gesangsvereine aus den Städten Döbeln, Seringswalde, Gaimichen, Hartha, Leisnig, Rossen, Rohwein, Siebenlehn und Waldheim umfaßt, wird das Jubiläum seines 25-jährigen Bestehens am Himmelfahrtstage dieses Jahres durch einen Sängerkommers in Rohwein begehen.

Jittau. Um den Fremdenbesuch in hiesiger Stadt zu heben, beabsichtigt der dasige Hausbesitzerverein eine Reklameschrift herauszugeben, welche gratis zur Verschickung gelangen soll. Rath und Stadtverordnete haben zur Unterstützung des Unternehmens die Summe von 3000 Mk. bewilligt.

Das weiße Kreuz in rothem Felde war das Zeichen, unter welchem sich die ächten Apotheker des Brand's Schweizerpillen die ganze Welt eroberten, um überall infolge ihrer prompten, von allen Beschwerden und Schmerzen freien Wirkung bei Erzielung täglicher Lebensöffnung alle bisher gebräuchlichen Mittel aus dem Feld zu schlagen. Erhältlich à Schachtel Mk. 1 in den Apotheken.

Leipziger Viehmarkt. Donnerstag, 12. April.

Angetrieben wurden 177 Stück Rinder, 1. Qual. 56—66 Mk. 2. Qual. 53—60 Mk. 3. Qual. 45—55 Mk. für 50 kg Schlachtgewicht; 640 Rälber, 33—42 Mk. Mastfäher 46 Mk. für 50 kg lebend Gewicht; 276 Schafvieh, 27—30 Mk. für 50 kg lebend Gewicht; 693 Schweine 55—60 Mk., davon 88 Baloneyer 54 Mk. für 50 kg lebend Gewicht bei 20 kg Tara. Geschäftsgang: Schweine gut, alles Uebrige langsam.

rabib-,
Fraut-u.
Anzen
ebeln u.
en

sgärtner.

merci

Korb-
ger.

ad billig.
werden wie

am,
ngestr. 110.

S

je, Kammer
hen und zu
eres in der

affend!

en

1. Juli zu
und Ge-

Biege

se 26.

fel

zu ver-
ed. d. Bl.

and

nen.

rei

nhof,

von

mpeln.

er etc.

ausführung.

in Wurten.

etc.

Nachdruck.

Produkt-

re,

142 Mk.

152 Mk.

Mk. bez.

er — Mk.

bez. und

115 Mk.

158 Mk.

— Mk.

— Mk.

— Mk.

— Mk.